

Spiele mit Geld!

Viele, viele Glaubenssätze zeigen sich, sobald's ums geliebte (oder gehasste?) Geld geht. Zwei Übungen zum Thema Geld sollen zum TAUen anregen. Die Übungen sind zum Ausprobieren in Gruppen oder Teams und natürlich nach eigenem Interesse variierbar.

Geld fair-teilen

Gegeben ist eine bedeutende Summe Geld, die eine Gruppe „verdient“ hat (fiktiv oder real). Da stellt sich die Frage: „Und wer bekommt wie viel?“ Einfach zum Ausprobieren: Das Geld in die Mitte legen, in Geldscheinen oder, wenn nicht bar vorhanden, auf Papierzettel geschrieben in verteilbaren Höhen. Danach kann's losgehen: Jede/r nimmt Geldschein für Geldschein möglichst intuitiv aus dem Bauch heraus (die Kalkulationen im Kopf finden so oder so statt, dürfen aber auch wieder losgelassen werden). Dabei bedarf es ein Lauschen in sich und in die Gruppe. Für den Ablauf empfiehlt es sich, eine wohlwollende Prozessbegleiterin zu haben. Je nach Zeitrahmen können verschiedene unterstützende Schritte eingebaut werden:

Möglicher Ablauf:

1. Dialogrunde mit bewusstem Zuhören: Sich als Team feiern und individuell für wertvoll anerkennen (unabhängig vom Geld) Sich in den Themenkomplex Geld stürzen: Wie geht's mir damit? Wo spüre ich Enge, wo Weite? Und kurz bevor das Fair-Teilen losgeht: Nochmal die Intention klären, wieso wir es auf diese Weise ausprobieren (beispielsweise, um Bewusstheit ins Thema Geld/Arbeit/Anerkennung zu bringen)
2. Geld in die Mitte legen, Zeitrahmen festlegen und Vorgangsweise skizzieren. Vorschlag: erst 15 Minuten in Stille, dann mehr Austausch und im letzten Drittel auch nicht nur Geld für sich nehmen, sondern auch für andere nehmen (auch aus eigenem Geldhaufen, der sichtbar vor einem liegt) – um alle präsenten Muster spielend einzuladen. Ein weiterer Platz im Kreis für die weiteren Mitwirkenden (bei Bedarf mit Namenskärtchen differenzieren), ein Platz für das Projekt als Ganzes – auch diesen jeweils eine Stimme verleihen, indem sich jemand auf deren Platz setzt und

an ihrer Stelle spricht.

3. Ein Abrunden: Was will noch gesagt bzw. getan werden? Vorschlag bei realem Geldverteilungsprozess: Beträge protokollieren, zwei Nächte darüber schlafen und schauen, ob es sich so stimmig anfühlt.

Ein Bild davon, was im Inneren für Prozesse ablaufen können, zeichnet der Artikel „Was verdiene ich wirklich?“, Seite 30. Eigene Erfahrungen gerne auch mit dem TAU-Team teilen (team@tau-magazin.net bzw. christian@tau-magazin.net)

Geld schenken

Schreibe als Spielinitiator/in auf gleichgroße Zettel: „Dir werden x € geschenkt!“ Für x setzt du dabei auf jeden Zettel eine andere Geldsumme ein, von 10 € bis 100 000 €. Jede/r in der Gruppe bekommt nach deiner Einladung zu diesem Spiel zum Thema Geld einen verdeckten Zettel zugeworfen. Die Teilnehmenden sehen sich jede/r für sich ihr Geldgeschenk an und lassen den Betrag auf sich wirken. Bei eigenen Reaktionen zu erforschen: Welche Emotionen, welche Gedanken schwirren dabei durch den Kopf? Kann ich einfach so Geld annehmen? Verdiene ich das denn? Ist das nicht völlig unrealistisch? Sowas passiert doch nur im Märchen! Haben die anderen auch so viel? Aufschreiben und danach in einer Runde mit anderen reflektieren. ... Viel Spass beim Entdecken der eigenen Muster! 



Illustration: Irma Pelikan